Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 66 (1940)

Heft: 27

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bei einer militärischen Uebung meiner Einheit im Gebirge wurde von einer Evakuierten folgende Frage an unsern Major gerichtet:

> "... äxgüsi Herr Major, staht's würkli so schlimm, daß mer d'Truppe scho da ufe evakuiert?"

Lieber Nebelspalter!

Der Soldatenbrief wegen dem Kippwägeli und dem Oberst erinnert mich an eine Episode, die allerdings etwas weit zurückliegt, aber immer noch in unserm Dorf belacht wird. Brechbühl Ruedi, seines Zeichens Baßgeiger und dazu Störmetzger, war ein Witzbold sondergleichen. Eng befreundet mit dem Werkführer einer Ziegelei bei Bern, wäre er immer gerne einmal in so einem Kippwägeli über die Aare nach der Grube gefahren. Der Werkmeister weigerte sich; es sei zu gefährlich und man müßte sehr still sitzen, um mit dem Auslöser nicht in Berührung zu kommen, sonst ginge es schief. Schließlich hat er dem Drangsalieren des Rüedel doch nachgegeben, gleichzeitig wollte er ihm aber eine Lehre geben. Item, er lud Rüedel nebst einigen Freunden zu einem Frühschoppen ins «Kappelepintli» ein und einige Minuten vor zwölf Uhr gingen sie dann nach der Ziegelei, wo Rüedel sich in ein Kippwägeli setzen durfte, allerdings mit einem Schirm, denn es regnete. Der Start ging gut vor sich; Rüedel hatte Freude. Doch als er mitten über der Aare war, ertönte das Horn der Ziegelei und die Transportbahn stand still, mit Rüedel über der Aare, Alles Rufen und Fluchen trug ihm nichts ab; er mußte dort ausharren, bis um 1 Uhr das Horn den Wiederbeginn der Arbeit anzeigte. Lange Jahre nachher hieß es in unserm Dorf noch, wenn man etwas nicht haben wollte: Lieber über d'Aare!

Bevorzugte Berufe

Was totaler Krieg bedeutet, weiß nachgerade ein jeder. Was hingegen totale Neutralität bedeutet, ahnt nur der Nebelspaltermitarbeiter.

(Und erscht der Redaktor!)

Casi

Angewandtes Sprichwort

«Es lebte nichts, wenn es nicht hoffte.»
«Sieh Oscar, ich lebe, weil ich hoffe,
daß du mir doch noch in einer guten
Stunde den längst ersehnten Orientteppich
bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich
kaufst!»

